

# Projektblatt zur Skizze

An das BMWBSB - Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

zur **Fördermaßnahme:** **Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel Projektaufruf 2023**

im **Förderbereich:** **Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel PA 2023**

Stadt Wuppertal, Johannes-Rau-Platz 1, 42275 Wuppertal

**Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und  
Raumforschung**

Online-Kennung: 100651634

Akronym: NW\_Wuppertal

**Deichmanns Aue 31-37  
53179 Bonn**

	FKZ
	Kennwort
Eingerahmte Felder bitte freilassen	

**Skizzeneinreicher:** Stadt Wuppertal  
Johannes-Rau-Platz 1, 42275 Wuppertal

## Projektthema:

Projektaufruf 2023 - Urbaner Räume an den Klimawandel PA 2023

Projektlaufzeit:

01.12.2023 bis 31.12.2026

--

## Finanzierung:

Gesamtmittel: 3.650.000,00 €

Beantragte Fördermittel:

2.737.500,00 €

Anteil Wirtschaft:

Beantragte Förderquote:

75,00 %

**Kontaktpersonen der Kommune:** Diplom Ingenieur Michael Kaiser, (Tel.: +49 202 563-5075),  
Michael.Kaiser@Stadt.Wuppertal.de

## Wichtige Angaben:

Die Datenschutzhinweise wurden zur Kenntnis genommen und bestätigt.

## Liste der beigefügten Skizzenunterlagen:

- Angaben zu den Ansprechpersonen
- Angaben zur Finanzierung
- Kurzfassung der Vorhabenbeschreibung
- Projektbeschreibung

15.09.2023

Ort und Datum

Name / Unterschrift

**A00 Skizzeneinreicher/in**

Rechtverbindlicher Name der Kommune <0110>

**A01**

Straße <0120>

**A02**

Postleitzahl <0150a>

**A03**

Ort <0160a>

**A04**

Bundesland <0130>

**A05**

Postfach <0130>

**A06**

Postleitzahl (zu Postfach)

**A07**

Ort (zu Postfach) <0160b>

**A08**

Telefon-Nr.: <0270>

**A11**

!-XPath Fehler-! <0281>

**A12**

E-Mail-Adresse

**A13**

# SKI Personenbezogene Daten

## Kontaktpersonen der Kommune

P04	akad. Grad Diplom Ingenieur	P02	Vorname Michael	P03	Name <0294> Kaiser
P05	Telefon-Nr.: <0295> +49 202 563-5075	P06	Fax-Nr.: <0297> +49 202 563-8049		
P07	E-Mail-Adresse <0296> Michael.Kaiser@Stadt.Wuppertal.de				
P08	Funktion Stellv. Ressortleitung				

## 2. Ansprechperson Projektleitung

akad. Grad Diplom Ingenieur	Vorname Alexander	Name Richter
Telefon-Nr.: +49 202 563-5553	Fax-Nr.: +49 202 563-8049	
E-Mail-Adresse Alexander.Richter@Stadt.Wuppertal.de		
Funktion Abteilungsleiter Freiraumplanung		

### D00 Datenschutzhinweis:

**D01** Die in der Skizze enthaltenen personenbezogenen Daten und sonstigen Angaben werden vom Empfänger der Skizze und seinen Beauftragten im Rahmen seiner/ihrer Zuständigkeit erhoben, verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe dieser Daten an andere Stellen richtet sich nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) bzw. diesem vorgehenden Rechtsvorschriften (§1 Abs. 3 BDSG). Die Datenschutzhinweise wurden zur Kenntnis genommen und bestätigt.

Soweit in der Skizze personenbezogene Daten von Beschäftigten des/der Einreichers/in oder sonstigen natürlichen Personen enthalten sind, wurden diese entsprechend den Datenschutzhinweisen informiert und deren Einverständnis eingeholt.

Ja

# SKI Vorhabenbezogene Daten

## V01 Vorhabenbeschreibung Teil 1

Bundesland\_Name der Kommune

V05 NW\_Wuppertal

Thema/Headline (bestehend aus einem erklärendem Satz) <0100>

V06 Projektauftrag 2023 - Urbaner Räume an den Klimawandel PA 2023

### Projekttitlel

Wuppertaler Klimagipfel – es geht steil bergauf

### 1. Kurzbeschreibung des Projektes

Kurzbeschreibung des Projektes</br> (max. 1000 Zeichen incl. Leerzeichen) <0900>

V07 Unter dem Motto „Wuppertaler Klimagipfel – es geht steil bergauf“ werden verschiedene Grünräume im Wuppertaler Norden gestalterisch miteinander verbunden. Es wird einen Klima-, Baum- und Naturpfad als Entdecker- und Lernweg für Jung u. Alt geben. Die klimatisch defizitären Bereiche werden zukunftsfähig gestaltet. Der Grünzug wird zu einem Naherholungsgebiet ausgebaut. Folgende Themen werden bei der Planung berücksichtigt:

1. Grünverbindung stärken - von der Nordbahntrasse - Kaiser-Wilhelm-Hain - Friedhof Hainstraße – Mirker Hain mithilfe des Klimapfades.
2. Klimawandel erkennen - Kaiser-Wilhelm Hain – Buchenausfall – Neu sortieren und Potential nutzen.
3. Umnutzung der ehemaligen Sportplatzfläche – Entsiegeln und einen Retentionspark mit Freizeitnutzung etablieren.
4. Friedhof Hainstraße – Erstellung eines Entwicklungskonzeptes, Anlegen von Blühstreifen, Pflanzung von Bäumen und Gehölzen, Entsiegelung der Wege, Anlegen eines Bouleplatzes zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität

## SKI Vorhabenbeschreibung Teil 2

### 2. Begründung für das Projekt

Bitte gehen Sie auf die einzelnen Kriterien des Förderprogramms ein und stellen dar, welchen Beitrag Ihr Projekt zu den Kriterien des Programmes, vor allem im Rahmen des Klimaschutzes, leistet.

1. Kurze Darstellung der Einbindung des Projekts in
  - a) den stadträumlichen Kontext
  - b) eine (falls vorhanden) integrierte Entwicklungsstrategie, in ein integriertes städtisches Klimakonzept o.a. und die Bedeutung des Projekts für das Quartier
  
2. Bezugnahme des Projekts auf:
  - a) Klimaschutz und -anpassung
  - b) Innovationsgehalt
  - c) Beispielhaftigkeit
  - d) Partnerschaftlichkeit
  - e) Umgang mit dem Bestand

#### Begründung für das Projekt (max. 4.000 Zeichen incl. Leerzeichen)

Das Projektgebiet liegt nord-westlich vom Hauptbahnhof, der im Zentrum Elberfeld liegt. Eine fußläufige direkte Anbindung zu dem Bereich erfolgt aus dem Stadtteil Nordstadt. Nordstadt ist die Bezeichnung für das Gebiet der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstandenen Stadterweiterung am Hang der Wuppertaler Nordhöhen, nördlich des Stadtzentrums der damaligen Stadt Elberfeld. Wenn man von dem hochverdichteten Stadtteil Nordstadt an der Nordbahntrasse vorbei und unter der Autobahn durch geht, ist man direkt in dem Projektgebiet. Die Nordbahntrasse in Wuppertal ist ein rund 22 km langer, breit ausgebauter Fuß-, Rad- und Inlineskaterweg auf den ehemaligen Eisenbahnstrecken 2423 und 2713. Sie zieht sich auf einer West-Ost-Achse entlang des nördlichen Hanges des Wuppertaler Stadtgebiets und wird intensiv genutzt von Wuppertaler\*Innen und vor allem Fahrradtouristen aus dem Umland. Derzeit gibt es von der Trasse zum Projektgebiet keine Beschilderung oder Hinweise.

Wie man erkennen kann, ist das Projektgebiet direkt im Umfeld der städtischen Bebauung und kann für die Nutzer zu einem Erholungsgebiet werden. Aber warum genau die Fläche?  
Das Projektgebiet besteht aus vier Teilräumen. Jeder einzelne Bereich hat durch klimatische oder menschliche Veränderungen derzeit keine oder eine nicht mehr zeitgemäße Nutzung, die die Stadt Wuppertal mit Hilfe des Förderprogramms aufwerten und verbinden möchte.

Unter dem Motto „Wuppertaler Klimagipfel“ wird die Grünverbindung westlich und östlich der Hauptfeuerwehrwache in Wuppertal neu gedacht und beschildert. Die Grünverbindung wird erlebbar gemacht, die Besucher\*Innen werden so zu dem Thema Klimawandel und -anpassung in der Stadt informiert.

Man schafft es in 5-10 Minuten bequem zu Fuß von der Nordbahntrasse oder dem Stadtteil Nordstadt zum Projektgebiet.

Der Kaiser-Wilhelm Hain, eine Anlage, die Anfang des 19. Jahrhundert durch den Elberfelder Verschönerungsverein entstand, hat derzeit aufgrund der klimatischen Veränderungen einen sehr hohen Ausfall beim alten Buchenbestand. Hier muss dringend gehandelt werden. Der ehemalige Buchenwald wird zu einem (stadt)klimaresistenten Baumlehrpfad umgestaltet.

In direkter Nachbarschaft vom Kaiser-Wilhelm Hain liegen derzeit zwei Fußballfelder in der Talsohle. Das westliche Tennenspielfeld wird noch aktiv durch den Vereinssport genutzt. Das andere Feld ist für eine mögliche Nachnutzung und Erweiterung der Grünverbindung durch das Ressort Grünflächen und Forsten gesichert. Hier soll ein multifunktionaler Retentionsraum für den Florabach ausgebaut werden, der durch Bewegungsangebote aus dem Bereich Freizeitsport ergänzt wird. Der Florabach mündet im weiteren Verlauf in den Mirker Bach, der nach Starkregenereignissen immer wieder zu Überflutungsproblemen führt.

Vom neuen Bewegungs- und Retentionsraum gelangt man direkt zum evangelischen Friedhof

Hainstraße, der bereits im Jahr 1831 für den Bestattungsbetrieb eröffnet wurde. Er gilt als einer der am längsten betriebenen und immer noch genutzten Friedhöfe Wuppertals und Umgebung. Die Bestattungskultur ist in einem Wandel. Einerseits werden zunehmend Urnen- statt Sarggräber für die Beisetzung gewählt, andererseits geht der Trend zu weniger pflegeintensiven Bestattungsarten. Das klassische Wahlgrab verliert zunehmend an Bedeutung. Dieser Umstand bewirkt, dass bereits jetzt auf dem Friedhof viele Grabstätten nicht mehr genutzt werden.

Vor diesem Hintergrund hat der Christliche Friedhofsverband Wuppertal ein neues Konzept aufgestellt. Ziel ist es, nicht mehr belegte, zusammenhängende Flächen zu erhalten, zu entsiegeln und ökologisch anzureichern.

Über den Friedhofsbereich gelangt man zum Mirker Hain einem Wald mit parkähnlicher Struktur im Wuppertaler Stadtbezirk Uellendahl-Katernberg. Der Mirker Hain zählt zu den zentralen Wuppertaler Parkanlagen mit historischer Bedeutung.

### 3. Besondere Qualitäten des Projektes

Bitte beschreiben Sie die Qualitäten durch die sich das Projekt auszeichnet z.B. durch:

- a) Erhöhung der Qualität und Quantität von Grün- und Freiflächen
- b) Beitrag zum Klimaschutz (z.B. durch Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen, Förderung der Artenvielfalt und Biodiversität, sonstige positive Effekte auf die Umgebung)
- c) Beitrag zur Klimaanpassung - Maßnahmen gegen z.B. Hitze und Überflutungen bei Starkregen (Verdunstung, Entsiegelung, Temperaturregulierung und Wasserregulierung, Pflanzungen von klimaresilienten Arten)
- d) Funktionsvielfalt, multifunktionale Einrichtungen und Anlagen schaffen
- e) Barrierearmut und -freiheit herstellen
- f) Baukultur und Qualität sicherstellen
- g) Nachhaltige Mobilität im Quartier
- h) Nachhaltigkeit und Lebenszykluskosten
- i) Einbeziehung der Zivilgesellschaft

Besondere Qualitäten der Maßnahme  
(max. 4.000 Zeichen incl. Leerzeichen)

Grünverbindung –

Die Hitzebelastung im Umfeld des Projektes ist vor allem im Süden (Nordstadt) sehr hoch. Eine Vernetzung der Grünflächen (z.B. durch Schaffung neuer Wege und Zugänge) ermöglicht einen direkteren Zugang zu den Grünkorridoren. Vernetzte Grünflächen dienen als kühle Oasen inmitten von städtischen Wärmeinseln. Dies bietet den Bewohnern einen Zufluchtsort vor der Hitze und kann besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen schützen.

Der Klimapfad soll zur Prävention und Aufklärung dienen. Interessierten wird hier spielerisch das Thema Klimaveränderung und die daraus resultierenden Folgen nähergebracht. Es ist wünschenswert, dass hier Kooperationen mit Schulen, Kitas und Verbänden aufgebaut werden.

Buchensterben - Der Buchenwald, der nur noch zu 40% vorhanden ist, bietet dem Kaiser-Wilhelm Hain eine Chance zur Weiterentwicklung. Bei vielen Buchen kann man nur spärliches Laub, Feinreisigverluste und abgestorbene Kronenteile erkennen. Betroffen sind vor allem die älteren Exemplare. Wegen der anhaltenden Trockenheit sind die tieferen Bodenwasserspeicher leer. Die tiefwurzelnden Bäume können nicht mehr genügend Feinwurzeln nachbilden, die für die Wasserversorgung erforderlich sind. Oft ist auch die Rinde vieler Buchen durch Sonnenbrand aufgerissen, eine Eintrittspforte für holzzersetzende Pilze. Absterbende Bäume stellen eine erhebliche Gefahr für die Bevölkerung dar. Immer wieder kommt es vor, dass Teilbereiche abgesperrt werden müssen um das Betreten zu verhindern.

Der Kaiser Wilhelm Hain wird zukünftig durch Pflanzung von klimaresistenten Arten, die trockenheitsresistent sind, zu einem Waldlehrpfad umgebaut, welcher den Klimapfad gut ergänzt. So wird der Park weiter nutzbar bleiben und Interessierten die Möglichkeit geben, sich zu informieren.

Multicodierung des ehemaligen Sportplatzes - Das Einzugsgebiet rund um das Fördervorhaben am Kaiser-Wilhelm-Hain (unter anderen mit den Gewässern Eschenbeek und Florabach) entwässert zum Mirker Bach, an welchem insgesamt 10 Hochwasser-Hotspots liegen, die die höchste Gesamtvulnerabilität gegenüber Schäden. Es besteht die dringende Notwendigkeit einer Entlastung. Zusätzlich besteht direkte Überschwemmungsgefahr entlang des Gewässers Eschenbeek (talwärts der Sportanlagen) in der Kleingartenanlage und bei einem unterliegenden Gewerbebetrieb.

Klassische Hochwasserrückhaltebecken kommen an ihre Grenzen und regulieren nur die Abflussmenge bei Hochwasser. Zusätzlicher „natürlicher“ Retentionsraum ist notwendig, der auch multifunktional genutzt werden kann.

Freiflächen, die als multifunktionale urbane Retentionsräume genutzt werden, sind für die skizzierte Problemstellung als vielversprechende Maßnahme anzusehen, die den Anforderungen einer 'no

regret'-Strategie in besonderem Maße entspricht.  
Hinzu kommt noch, dass der ehemalige Sportplatz entsiegelt und mögliche Altlasten beseitigt werden. Friedhof wird zum Naturparadies. Biodiversität, Förderung der Artenvielfalt  
Zur Unterstützung der Biodiversität wurden in verschiedenen Bauleitplanverfahren  
Kompensationsflächen im Bereich des Mirker Hains, in Quellbereichen sowie entlang der Baches Eschenbeek festgelegt, um die vorhandenen hochwertigen Biotopstrukturen mit den gesetzlich geschützten Biotopen zu verbinden. Das geplante Konzept verstärkt die bereits vorhandenen Biotoptypen durch die neuen Strukturen mit der ökologischen Aufwertung von Waldflächen, der Neuanlage von Wald mit Waldrändern, der Anlage von Obstwiesen und blütenreichem Grünland auf verschiedenen Flächen.

#### 4. Projektbeschreibung

Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesem Punkt um die Projektebene handelt und beschreiben Sie, was und warum im Rahmen der Förderung umgesetzt werden soll.

Bitte folgende Gliederung beachten:

1. Beschreibung der Ausgangslage, die mit dem Projekt positiv verändert werden soll. Machen Sie Angaben zur Fläche (qm) des Projekts und ggf. der einzelnen Teilabschnitte.
2. Beschreibung des Zwecks (was soll wie umgesetzt werden) und des Ziels (was soll damit erreicht werden) des Projektes, möglichst anhand von Indikatoren oder Kennziffern

#### Projektbeschreibung des Vorhabens (max. 4.000 Zeichen incl. Leerzeichen)

Grünverbindung - Derzeit sind Wege und Verbindungen in einem teilweise schlechten Ausbauzustand. Durch den „Wuppertaler Klimagipfel“, ein Lehrpfad zum Thema Klima, wird großen und kleinen Besuchern der Weg ein abwechslungs- und lehrreicher Erlebnispfad geboten. Es wird ein Leitweg mit insgesamt 5 Stationen (ca. 1 km) geben. Sie decken ein breites Spektrum an Themen ab, von Sichtfenstern in die urbane Stadt bis zum generellen Ökosystem Wald und seiner Bedeutung im Kampf gegen den Klimawandel. Ausgewiesen mit roten Pfeilern, ist der Pfad auch für Schulen und andere Einrichtungen geeignet. Bei den Ausstellungsstationen wird Wert auf Inklusion gelegt.

Buchensterben - Die Buchenwaldfläche von circa 15.000 qm ist derzeit vom Absterben bedroht. Aus diesem Grund wird die Fläche neu gedacht und das vorhandene Potential genutzt. Die Fläche soll nicht wieder komplett aufgeforstet, sondern Teilbereiche divers erlebbar gemacht werden. Es wird ein Wald-Klima-Lehrpfad erstellt, der mit orangen Pfeilern ausgeschildert wird. Auf dem knapp 1.000 Meter langen Rundweg durch den Wald werden Besucher über das Ökosystem und die Zusammenhänge zwischen Wald und Klima informiert.

Dort werden mehrere Lehrtafeln sowie Modelle zum Anfassen zu finden sein, die die Themen „Wald im Klimawandel“ erlebbar machen. Was die Bäume für unser Klima leisten und wieviel CO<sub>2</sub> sie aus der Luft filtern, wird an einer Station visualisiert. Ein Quiz mit den neuen stadtklimaresistenten Arten soll zur Beschäftigung mit dem Wald der Zukunft und seiner Artenzusammensetzung anregen. Eine App wird den Lehrpfad ergänzen. Sie dient der Orientierung im Gebiet und bezieht damit auch weitere Naturlehrpfade in der Umgebung mit ein. Zusätzlich beinhaltet sie themenbezogene Aufgaben in Form einer Rallye entlang der neu gepflanzten Bäume.

Multicodierung des ehemaligen Sportplatzes - Auf dem ehemaligen Tennenplatz, der derzeit stark verwildert ist, soll im Wuppertaler Norden eine multifunktionale Retentionsfläche mit Bewegungsangeboten für Jung und Alt entstehen.

Die später parkähnliche Fläche inmitten der neu angedachten Grünverbindung im Wuppertaler Norden soll zu einem blau-grünen Begegnungsort werden, der neben barrierefreien Bewegungsangeboten auch über zahlreiche Sportgeräte und Sitzbereiche verfügt. Die Fläche ist knapp 7.000 Quadratmeter groß. Auch die Folgen des Klimawandels werden dabei berücksichtigt. Versickerungsflächen sowie Muldensysteme schützen die angrenzende Fläche vor Überflutungen und speichern Wasser für Trockenphasen.

Friedhof wird zum Naturparadies – Die Gesamtfläche des Friedhofes beträgt ca. 13 ha. Auf der zur Förderung vorgesehenen Fläche des Friedhofes Hainstraße gibt es 5 Grabfelder (VII, IX bis XII). Auf dieser Fläche von ca. 5,8 ha befinden sich aktuell nur noch 1.432 Reihengrabstätten, deren Nutzungszeiten von 2024 bis 2046 und 424 Wahlgrabstätten, deren Nutzungsrechte bis 2049 ablaufen werden. Der Friedhofsverband wird zeitnah die gesamte vorgenannte Friedhofsfläche schließen, d. h. aus der Nutzung als Friedhof herausnehmen. Unabhängig davon kann das Gesamtkonzept für die gesamte Fläche der 5 Grabfelder umgesetzt werden.

Die homogenen Rasenflächen auf dem Friedhof werden zur blühenden Landschaft. Eingeteilt in Blumenwiese, Stauden- und Schmetterlingsflächen sowie einem kleinen Hain, wird der Friedhof zu einer wichtigen Biotopverknüpfung für den Wuppertaler Norden hoch bis zum Mirker Hain. Es wird

nach dem Umbau nur noch einen naturnahen Hauptweg geben. Alle restlichen Wege- und Lagerflächen, ca. 8.000 m<sup>2</sup>, werden entsiegelt.  
Für die Besucher\*Innen aus dem hochverdichteten Quartier ist die Auszeit im Grünen eine willkommene Erholungsmöglichkeit. Die Bepflanzung bringt weitere Vorteile mit sich: die Verdunstung des Wassers über die Blätter trägt auch zu einem besseren Kleinklima bei, da die Luft dabei heruntergekühlt wird. Außerdem stärken die Pflanzen die Biodiversität vor Ort. Vor allem Bienen u. Insekten wissen das reichhaltige Blütenangebot zu schätzen

## 5. Beschreibung der Maßnahmen

Bitte folgende Gliederung beachten:

1. Beschreibung der Notwendigkeit und Angemessenheit der vorgesehenen Maßnahmen
2. Beschreibung der Maßnahmen differenziert nach:
  - a) Nicht-baulichen Maßnahmen

Beispiel:

- Fotodokumentation
- Erstellung von Flyern zur begleitenden Öffentlichkeitsarbeit
- b) Baulichen Maßnahmen (gemäß DIN 276)
  - Beispiel Baumpflanzung
  - Bauliche Vorkehrungen zur Retention von Regenwasser
  - Planungsleistungen

ggf. Erläuterung der Abgrenzung gegenüber anderen Förderungen des Bundes/des Landes

### Beschreibung der Maßnahmen

(max. 4.000 Zeichen incl. Leerzeichen)

In den zurückliegenden Jahren (beispielsweise 2018 und 2021) haben lokal auftretende Starkregen mit großen Niederschlagsmengen mehrfach schwere Überflutungen und große Schäden im Bereich der angrenzenden Kleingärten verursacht.

Durch den prognostizierten Klimawandel und die damit wahrscheinlich einhergehende Zunahme der Häufigkeit und Intensität von Starkregenereignissen wird sich die Überflutungsgefahr besonders in dicht bebauten, urbanen Räumen in den kommenden Jahrzehnten spürbar erhöhen. Aus unserer Sicht ist im Bereich des ehemaligen Sportplatzes die Klimawandelvorsorge/Klimafolgenanpassung notwendig.

Hierzu wurde eine Risikoanalyse auf der Basis der sensiblen Infrastruktur, ein Handlungs- und ein Verstärkungskonzept erarbeitet und man sieht die Gefahr und die Notwendigkeit zur Erstellung des Retentionsparks.

Ebenso erkennt man aufgrund der Hitzekarte, dass die Buchen aufgrund der langen Trockenheitsphasen nicht mehr zukunftsfähig sind und eine Gefahr darstellen. Die Stadt Wuppertal muss hier handeln und sieht einen großen Gewinn darin, die Flächen wieder nutzbar und erlebbar zu machen.

Der Friedhof ist derzeit viel zu groß ausgelegt und durch die Biotopvernetzung und ökologische Anreicherung ist hier die Möglichkeit gegeben, dass Verbände oder andere Patenschaften einen Naturpark mitgestalten. So kann man die Fläche nachhaltig bewirtschaften und der Natur wieder zurückgeben.

Um sich auf Hitzewellen besser vorzubereiten, hat die Stadt Wuppertal mit der Erstellung eines Hitzeaktionsplans begonnen. Ziel: die Wuppertaler Bevölkerung vor den gesundheitlichen Auswirkungen von starker Hitze zu schützen.

Die grünen Oasen der Stadt bereichern als kühle schattige Rückzugsorte das Leben der Einwohner\*innen und Besucher\*innen. Städtisches Grün bietet wertvolle Flächen für Freizeit und Erholung in der heißen Jahreszeit.

Die Stadt Wuppertal ergreift somit die einzigartige Chance die Grünverbindung für die Bevölkerung wiederherzustellen und erlebbar zu machen.

- a) nicht bauliche Maßnahmen
  - Erstellung des Klimapfades – Pädagogisches Konzept; Bürgerbeteiligung; Flyer; APP
  - Erstellung des Waldlehrpfades – Pädagogisches Konzept; Bürgerbeteiligung; Flyer; Patenschaften
  - Erstellung von Flyern zur begleitenden Öffentlichkeitsarbeit

- Multicodierung des ehemaligen Sportplatzes: Bürgerideen durch Partizipation sammeln
  - Naturfriedhof: Patenschaften für Wiesen, Blumen und Bäume
  - Mobilitätskonzept (Welche Linien sind eine Ergänzung für die Grünverbindung) für nachhaltige Mobilität; Nordbahntrasse, Quartiersanbindung fußläufig; ÖPNV Busanbindung Linie 607/628
- b) Bauliche Maßnahmen
- Entsiegelung der ehemaligen Wege auf dem Friedhof
  - Rückbau der alten Friedhofslagerflächen
  - Wegebau nachhaltig in wassergebundener Decke
  - Ansaaten/Pflanzung von Blüh- und Staudenflächen
  - Klimaresistente Baumpflanzungen mindestens 100 Stück
  - Ausstattung für den Klima- und Baumlehrpfad
  - Sportgeräte wie z. B. eine Calisthenicsanlage o.ä.
  - Bauliche Vorkehrungen zur Retention von Regenwasser
  - Planungsleistungen für den Retentionspark für alle Leistungsphasen
  - Projektgebiet insgesamt ab LPH 5; LPH 1-5 wird in Eigenregie erstellt
- Hinweis: Für den Mirker Hain hat die Stadt Wuppertal eine Konzeption zur Wiederinstandsetzung beauftragt, die nach dem „Wuppertaler Klimagipfel“ als Förderprojekt eingereicht werden kann. Die Bausumme dieses ergänzenden Projektes wird auf 2,2 Mio Euro geschätzt.

## 6. Projektbeteiligte und Organisationsstruktur

Welche Stellen/Einrichtungen sind mit welchen Aufgaben beteiligt? (Projekträger, Bauherr, Steuerungsgruppe usw.)

Projektbeteiligte und Organisationsstruktur  
(max. 2.000 Zeichen incl. Leerzeichen)

Projekträger/ Antragssteller:  
Stadt Wuppertal, 103 Grünflächen und Forsten, Freiraumplanung und Grundstückseigentümer  
Die Bauherren erstellen die Planung und setzen die Maßnahmen um  
Stadt Wuppertal, 103 Grünflächen und Forsten  
Christlicher Friedhofsverband Wuppertal für den Friedhof Hainstraße  
Steuerungsgruppe tagt derzeit alle 2 Wochen und dient zum fachlichen Austausch:  
Stadt Wuppertal, 103 Grünflächen und Forsten, Freiraumplanung  
Christlicher Friedhofsverband Wuppertal  
Stadt Wuppertal, 106 Umweltschutz  
Stadt Wuppertal, 300.2 Klimaschutz  
Weitere Projektbeteiligte, beratende Tätigkeit:  
Stadt Wuppertal, 208.2 Jugend und Freizeit (Kinder – und Jugendbeteiligung)  
Stadt Wuppertal, 209 Sport- und Bäderamt (Umsetzung und Planung von Sportanlagen)  
Bürgerverein Uellendahl-Katernberg (Pflegt und bewirtschaftet die Grünanlage Mirker Hain)  
WAW Wasser und Abwasser Wuppertal  
WSW Wuppertaler Stadtwerke  
WV Wuppertalerverband  
Förderverein Historische Parkanlagen Wuppertal e.V.  
Wuppertalbewegung e.V. (Initiator und Betreiber der Nordbahntrasse – Abstimmung der Einbindung)  
Station Natur und Umwelt (Die Station Natur und Umwelt besteht seit 1984 und ist die größte kommunale Einrichtung für Umweltbildung und Umwelterziehung in Nordrhein-Westfalen.)

## 7. Ablauf- und Zeitplan

Bitte machen Sie hier Angaben zum Start- und Endtermin und stellen Sie den Zeitplan der Maßnahme dar ( Meilensteine)

Ablauf- und Zeitplan  
(max. 2.000 Zeichen incl. Leerzeichen)

1. Frühjahr 2024 – Meilenstein Bestandsanalyse -  
Im Frühjahr 2024 soll untersucht werden, welche Wegeverbindungen und Orte für den Klimapfad am besten geeignet sind. Ebenso wird eine Bestandsaufnahme des Buchenwalds veranlasst.
2. Sommer 2024 – Meilenstein Ideenbörse -  
Im Sommer 2024 möchte die Stadt Wuppertal eine Ideenbörse mit den Bürgern im zukünftigen Retentionspark veranstalten, um mögliche Ideen einzufangen.
3. Herbst 2024 - Meilenstein Erstellung der Entwurfsplanung – Beauftragung des pädagogischen Konzeptes. Erstellung eines pädagogischen Konzeptes für den Klima- und Baumlehrpfad. Einbindung

der Schulen, Kitas etc. Erstellung der Entwurfsplanung für den Retentionspark.

4. bis Anfang 2025 - Meilenstein Ausschreibung in 3 Losen erstellen (Buchenwald, Klimapfad und 1. Bauabschnitt Friedhof: Entsiegelung und Wegebau)
  5. April 2025 - Meilenstein Bauanfang 1. Bauabschnitt (Geschätzte Auftragssumme 1,5 Mio €)
  6. Sommer 2025 - Meilenstein Erstellung der Ausschreibung 2. Bauabschnitt (Retentionspark und 2.BA Friedhof) (Geschätzte Auftragssumme 1,5 Mio €)
  7. Anfang 2026 - Meilenstein Fertigstellung 1. Bauabschnitt; Gleichzeitiger Beginn 2.Bauabschnitt
  8. Ende 2026 - Meilenstein Fertigstellung 2. Bauabschnitt
  9. Installation von Apps und Schildern
  10. Anfang 2027 - Meilenstein Eröffnungsfest
- Dauerhaft für „Wuppertaler Klimagipfel“ installieren:
11. Patenschaften für Bäume
  12. ökologische Flächen für Verbände wie BUND/NABU o.ä. anbieten
  13. Bewegungsangebote wie „Sport im Park“
  14. Führungen zum Thema Klimaanpassung/-veränderung
  15. Patenschaften durch Schulen/Kitas für die Klimalehrpunkte am Klimapfad

## Ausgabenplan (F0832)

2023

Lfd. Nr.	Aufteilung der Ausgaben	Kalkulierte Ausgaben in EUR
1	Nicht-Bauliche Maßnahmen	150.000,00
2	Bauliche Maßnahmen	3.500.000,00
$\Sigma$		<b>3.650.000,00</b>

2024

Lfd. Nr.	Aufteilung der Ausgaben	Kalkulierte Ausgaben in EUR
1	Nicht-Bauliche Maßnahmen	0,00
2	Bauliche Maßnahmen	0,00
$\Sigma$		<b>0,00</b>

2025

Lfd. Nr.	Aufteilung der Ausgaben	Kalkulierte Ausgaben in EUR
1	Nicht-Bauliche Maßnahmen	0,00
2	Bauliche Maßnahmen	0,00
$\Sigma$		<b>0,00</b>

2026

Lfd. Nr.	Aufteilung der Ausgaben	Kalkulierte Ausgaben in EUR
1	Nicht-Bauliche Maßnahmen	0,00
2	Bauliche Maßnahmen	0,00
$\Sigma$		<b>0,00</b>

Gesamt

Lfd. Nr.	Aufteilung der Ausgaben	Kalkulierte Ausgaben in EUR
1	Nicht-Bauliche Maßnahmen	150.000,00
2	Bauliche Maßnahmen	3.500.000,00
$\Sigma$		<b>3.650.000,00</b>

## SKI Finanzierungsplan

### Darstellung der Gesamtfinanzierung inkl. der Kofinanzierung durch die Kommune

Der Bund beteiligt sich mit **bis zu 75 Prozent** an den zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Der Eigenanteil der Kommunen beträgt **mindestens 25 Prozent** der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Bei Vorliegen einer **Haushaltsnotlage** kann sich der kommunale Eigenanteil **auf 15 Prozent** reduzieren. Die Haushaltsnotlage ist durch die zuständige Kommunalaufsichtsbehörde zu bestätigen. Dritte können in die Finanzierung einbezogen werden. Der in jedem Fall von der Kommune selbst aufzubringende Eigenanteil beträgt jedoch **mindestens 10 Prozent** der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Der über 10 Prozent hinausgehenden Eigenanteil kann durch Finanzierungsbeiträge unbeteiligter Dritter ersetzt werden. Bitte beachten Sie, dass die zur Verfügung stehenden Bundesmittel in vier Jahresraten (2023 - 2026) kassenmäßig zur Verfügung gestellt werden.

Jahr	Kosten in EUR gesamt (1)	Betrag in EUR Bundesmittel (Zuwendung) (2)	Betrag in EUR Eigenmittel der Kommune (3)	Betrag in EUR Mittel unbeteiligter Dritter (4)
2023	0,00	0,00	0,00	0,00
2024	500.000,00	375.000,00	50.000,00	75.000,00
2025	1.650.000,00	1.237.500,00	262.500,00	150.000,00
2026	1.500.000,00	1.125.000,00	225.000,00	150.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>3.650.000,00</b>	<b>2.737.500,00</b>	<b>537.500,00</b>	<b>375.000,00</b>

- Hiermit wird bestätigt, dass der Antragsteller die aufgeführten Arbeitsschritte nur mit zusätzlichen Finanzmitteln erfüllen kann und diese mit eigenen Mitteln nicht finanziert werden können.
- Hiermit wird das Vorliegen einer Haushaltsnotlage angezeigt. Der Nachweis einer Haushaltsnotlage durch die zuständige kommunale Finanzaufsicht wird nachgewiesen.

## SKI Zusätzliche Angaben und Anlagen der Projektskizze

### Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass Sie Ihrer Projektskizze folgende Unterlagen beifügen.

Sämtliche Unterlagen können **nur** als pdf-Dateiformat und erst **nachdem** Sie „Endfassung einreichen“ (linke Menüleiste) ausgewählt haben, ihrem Antrag beigelegt werden.

- Min. ein bis max. drei zeichnerische, bildliche oder kartografische Darstellungen des Projektes, seiner Verortung in der Kommune und ggf. im Quartier. Bitte beachten Sie, dass neben der Darstellung des Projektes sowie den zeichnerischen, bildlichen und kartografischen Darstellungen keine weiteren Unterlagen für die Vorprüfung Ihres Projektantrages berücksichtigt werden können. Wir bitten Sie daher von der Zusendung weiterer Materialien (Baupläne, Infotafeln, Broschüren etc.) abzusehen.
- Ggf. Nachweis einer Haushaltsnotlage durch die zuständige kommunale Finanzaufsicht.

### Eigentumsverhältnisse

Bitte beachten Sie, dass die Bundesmittel dieses Programms nicht für den Erwerb von bundeseigenen Liegenschaften oder die Sanierung von Liegenschaften im Eigentum des Bundes eingesetzt werden können.

Das Grundstück befindet sich:

- im Eigentum der Kommune
- im Eigentum eines kommunalen Unternehmens
- im Eigentum des Landkreises
- im Eigentum des Landes
- im Eigentum eines privaten Dritten (auch Vereine u.ä.)

Eigentümer bitte benennen:

Ein Teil befindet sich auf dem Grundstück des christlichen Friedhofsverbandes Wuppertal (dauerhaft zugänglich)

### Anteil der Kommune

- Die Kommune befindet sich
- nicht in Haushaltsnotlage (Förderquote 75%)
  - in Haushaltsnotlage (Förderquote 85%)

- Die Bescheinigung
- liegt bei
  - wird nachgereicht.

- Ist das Projekt Teil einer Gesamtmaßnahme ?
- Nein
  - Ja, das Projekt ist Teil einer Gesamtmaßnahme, das aus (Bezeichnung des Bundes- / Landesprogramms) gefördert wird.

Bezeichnung des Bundes-/ Landesprogramms

- Wird das geplante Projekt noch aus anderen Finanzierungsquellen unterstützt?
- Nein
  - Ja, wenn ja, welche und in welcher Höhe?

Höhe der Finanzierungsquellen

0,00

Name der Finanzierungsquellen

Es wird erklärt, dass - dieses Vorhaben zum Vorsteuerabzug berechtigt bzw. nicht berechtigt ist)

- Ja, berechtigt  
 Nein, nicht berechtigt

Mir/Uns ist bekannt, dass

- bei mit öffentlich geförderten Maßnahmen die Vergaberegularien der öffentlichen Hand zu beachten sind ( GWB, VgV etc.)
- bei der Planung die "Richtlinien für die Durchführung von Zuwendungsbaumaßnahmen zu berücksichtigen sind ( RZBau)
- bei der Umsetzung der Zuwendung und Durchführung von Baumaßnahmen die berufliche Nebenbestimmungen (NBest-Bau) und die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Gebietskörperschaften (ANBest-GK) beachtet und befolgt werden müssen
- das Vorhaben nicht gegen das EU-Beihilferecht verstossen darf (s. Orientierungshilfe und Begriffserläuterungen des EU-Beihilferechts)

Ergänzende Anmerkungen zu Ihrem Projekt

## SKI Maßnahmebeginn

Maßnahmebeginn - Erklärung zum Vorhabenbeginn nach Nr. 1.3 der VV zu § 44 BHO

- Mir/Uns ist bekannt, dass eine Förderung von Maßnahmen, die bereits begonnen wurden, nicht möglich ist.
- Ich/Wir erklären hiermit, dass mit der beantragten Maßnahme noch nicht begonnen wurde und auch vor Erteilung des Zuwendungsbescheides bzw. der Genehmigung für einen vorzeitigen Maßnahmebeginn nicht begonnen wird.

Als Maßnahmebeginn ist grundsätzlich der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- oder Leistungsvertrages zu werten. Für Baumaßnahmen stellt VV Nr. 1.3 zu § 44 BHO klar, dass Planung, Bodenuntersuchung und Grunderwerb nicht als Beginn des Vorhabens gelten, es sei denn, sie sind alleiniger Zweck der Zuwendung. Gleiches gilt für Maßnahmen zum Herrichten des Grundstücks. Übertragen auf die Leistungsphasen der HOAI bedeutet dies, dass neben der Vor- und Entwurfsplanung (Leistungsphasen 2 und 3 der HOAI) auch die Genehmigungs- und Ausführungsplanung (Leistungsphasen 4 und 5 der HOAI) als Planungsleistungen zu verstehen sind. Darüber hinaus kann die Ausschreibung der erforderlichen Gewerke vorbereitet werden.

Ist mit der Planung bereits begonnen worden?

- Ja
- Nein

Wenn ja, bis zur Leistungsphase

Liegt bereits eine Baugenehmigung für das Vorhaben vor?

- Ja

Wenn ja, von wann:

- Nein

Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen

- Mir/Uns ist bekannt, dass eine Förderung von Ausgleichs -oder Ersatzmaßnahmen nicht möglich ist.
- Ich/Wir erklären hiermit, dass es sich bei der beantragten Maßnahme nicht um eine Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahme handelt.

## Anlagen

<b>Dokumenttyp</b>	<b>Dateiname</b>	<b>Beschreibung</b>
Anhang gemäß Beschreibung	230913_AR_Plan_1_Wuppertaler_Klimagipfel - Bestandssituation.pdf	Abgrenzung Projektgebiet
Anhang gemäß Beschreibung	230913_AR_Plan_2_Wuppertaler_Klimagipfel - Klimasituation.pdf	Klimaanalyse im Projektgebiet
Darstellungen des Projektes*	230913_AR_Plan_3_Wuppertaler_Klimagipfel - Konzeptskizze.pdf	Konzeptskizze